



Abb. 38. Inneres der Stephanskirche in Wien.

Der gotische Neubau wurde, wie gewöhnlich, mit dem Chore begonnen (1340 geweiht). Drei nahezu gleich hohe Schiffe mit polygonen Apsiden; Lang- und Querschiff zeigen Netzgewölbe. Länge 109 m, Breite im Mittelschiffe 10 m (in den Seitenschiffen 9 m), Höhe 27 m. Der herrliche, fast 138 m hohe Südturm, in Pyramidenform vom Grunde aus, wurde 1433 vollendet. Das Meisterwerk der Gotik auf österreichischem Boden. Im Innern herrscht weihevoller Stimmung. Die Aufnahme des Bildes von Ost gegen das romanische «Riesentor» (aus dem Beginne des 13. Jahrhunderts).

---

36 und 37. *Dom in Köln*. Bauzeit: 1248—1516 und 1842—1880. Den älteren Teilen liegt der Dom von Amiens als Vorbild zugrunde. Fünfteiliges Längs- und dreiteiliges Querschiff, das sieben seitige Chor schließen ein Umgang und sieben Kapellen ein. An der Kreuzung der beiden Schiffe ein zierlicher «Dachreiter». Drei reichgeschmückte Portale führen ins Innere. Die 156 m hohen Türme gehen aus quadratischem Grundrisse ins Achteck und später in Pyramidenform über; sie betonen, wie das Innere, ausschließlich die Höhenrichtung. Sehr reich sind die Enden des Querschiffes und das Chor geschmückt; sie zeigen völlige Auflösung der Wände in breite, mit schönem Maßwerk ausgestattete Fenster. Das herrlichste Werk der Hochgotik auf deutschem Boden.